

Druck gespürt statt erzeugt

Volleyball 1. Liga Der VBC Oftringen verliert das erste Heimspiel der Saison gegen Köniz II mit 0:3.

VON MELANIE GAMMA

Es ist eine Floskel, die man gemeinhin vom Fussball kennt. Wer die Tore nicht macht, der kriegt sie. Am Samstag war die Redewendung für die Volleyballpartie in Oftringen adaptierbar. Wer die Angriffe nicht verwertet, dem werden die Smashes der Gegnerinnen zum Verhängnis. Oder wer die eigenen Services ins Netz oder ins Aus schlägt, dem fliegen die Aufgaben der Kontrahentinnen um die Ohren. In den ersten beiden Sätzen lagen die Oftringerinnen gegen

«Auf den ersten beiden Sätzen können wir aufbauen, da zeigten wir, was gegen einen starken Gegner möglich ist.»

Marcel Murri Trainer VBC Oftringen

Ende vorne, im ersten mit 18:15, im zweiten mit 24:21. Beide Male wendeten die Gäste aus Köniz den Satz, beide Male dank starken Anspielen. «Sie haben wirklich gut serviert», musste auch VBC-Oftringen-Trainer Marcel Murri anerkennen. Dass allein im zweiten Durchgang sechs Services direkte Fehler waren und auch in den anderen beiden Sätzen zu viele Bälle von der Grundlinie aus den Weg auf die andere Netzseite nicht fanden, war für den Coach nicht der Rede wert. «Wir wollen viel Risiko nehmen im Service, ich bin sicher, dass wir dadurch bald mehr Druck machen können.»

Ebenjenes Druckerzeugen wollte den Oftringerinnen im zweiten Match der Saison noch nicht so gut gelingen. Vor allem auf der Aussenposition gab es mangels Präzision oder Effizienz oft



Die Oftringer Angreiferinnen wie Cathy Nguekwian hatten gegen Köniz einen schweren Stand.

kein Durchkommen. Die meisten Punkte buchte Neuzugang Manuela Meier mit schnellen Mitteleingriffen, die den eher schwachen Mittelblock der Bernerinnen oft überforderten.

Mit zwei Liberas unterwegs

Der Start ins erste Spiel vor Heimpublikum war den Gastgeberinnen mit einer Serviceserie von Pässeuse Aline Leitner und einem Blockpunkt bis zum 5:0 geglückt. Später war ersichtlich, dass die Mannschaft neu zusammengesetzt ist und in der Verteidigung noch Abstimmungsprobleme bestehen. Bei 22:21 legte Köniz erstmals vor und jubelte bei 25:23 den Satzgewinn.

Je besser die Bernerinnen ins Spiel fanden, desto mehr waren die Liberas Ines Maia und Sina Weingard gefordert. Maia kam jeweils für die Serviceannahme aufs Feld, Weingard in der Verteidigung. Auch im Training werden die beiden entsprechend gefördert. «Die Rochade der Liberas gemäss deren Stärken ist ein Versuch», sagt Marcel Murri, «es gibt Nationalmannschaften, die dasselbe Prozedere betreiben.» Die Liberas fielen tatsächlich nicht nur wegen ihren leuchtorangenen Leibchen auf, sondern auch mit guten Rettungsaktionen.

Im zweiten Durchgang bekamen die Oftringerinnen aber in der Verteidigung insbesondere die Smashes von Aussenangreiferin Fiona König nicht in Griff, standen oft zu weit im Feld drin. Auch die zahlreichen cleveren Finten und die tollen Blocks führten nicht zum Satzgewinn. Vom 21:24 ging es zum 26:24 - und in den dritten Abschnitt.

Dort war irgendwie die Luft draussen. Der VBC Oftringen lag schnell mit 0:7 hinten. Selbst als Köniz etwas abbaute, kam der VBCO nie mehr näher als auf drei Punkte heran. Mit 25:17 brachte der Gast den Satz und den Sieg heim. «Auf den ersten beiden Sätzen können wir aufbauen, da zeigten wir, was gegen einen starken Gegner möglich ist», meinte Marcel Murri mit Blick auf die kommenden Aufgaben.